



Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft

1220 Wien, Smolagasse 1

Halbjahresabschluss per 30. 6. 2011

Inhaltsverzeichnis

		Seiten
Halbjahresabschluss per 30. 6. 2011	Kapitel 1	1 – 5
Lagebericht des Vorstandes zum Finanzabschluss für das erste Halbjahr 2011	Kapitel 2	6 - 7
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	Kapitel 3	8

KAPITEL 1

Unternehmensrechtlicher FINANZABSCHLUSS für das erste Halbjahr 2011

(Werte in TEUR)

Bilanz (verkürzt)	30.06.2011	30.06.2010	31.12.2010
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	129	133	131
III. Finanzanlagen	26.004	21.638	26.530
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	6.930	371	2.320
II. Guthaben bei Kreditinstituten	8.490	19.127	12.209
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	246	194	
	41.799	41.463	41.190
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	5.600	5.600	5.600
II. gebund. Kapitalrücklagen	13.144	13.144	13.144
III. Gewinnrücklagen	8.850	8.850	8.850
IV. Bilanzgewinn	6.091	5.459	5.664
B. unversteuerte Rücklagen	5.889	5.889	5.889
C. Rückstellungen	2.121	2.425	1.992
D. Verbindlichkeiten	72	64	51
E. Passive Rechnungsabgrenzung	32	32	
	41.799	41.463	41.190
Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)			
	1 - 6 / 2011	1 - 6 / 2010	1 - 12 / 2010
1. Umsatzerlöse	623	713	1.187
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	479	479
3. Personalaufwand	(88)	(122)	50
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(2)	(2)	(4)
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(374)	(471)	(709)
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)	159	597	1.003
Erträge aus anderen Wertpapieren	331	322	833
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	115	76	146
Aufwendungen aus Finanzanlagen	(27)	(4)	(248)
7. Finanzerfolg	419	394	731
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	578	991	1.734
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(151)	(65)	(155)
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	427	926	1.579
11. Gewinn / Verlust	427	926	1.579
12. Gewinnvortrag	5.664	4.533	4.085
13. Bilanzgewinn	6.091	5.459	5.664



Erläuternder Anhang zum Halbjahresabschluss per 30.06.2011

Zu den Grundlagen und Methoden

Der Halbjahres-Abschluss per 30. 06. 2011 wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Aufstellung des Halbjahres-Abschlusses werden die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten.

Unter Bezugnahme auf § 87 Abs. 3 BörseG ist darauf hinzuweisen, dass der Halbjahres-Abschluss per 30. 06. 2011 weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden ist.

Die Gesellschaft gilt gemäß § 221 (3) UGB als große Kapitalgesellschaft, da ihre Aktien im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse gehandelt werden.

Dem Vorsichtsprinzip wird Rechnung getragen, indem insbesondere nur die bis zum Stichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im laufenden Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wird in den Rückstellungen und in den Passiven Rechnungsabgrenzungen vorgesorgt.



Zur verkürzten Bilanz per 30.06.2011

Aktiva

Im bisherigen Wirtschaftsjahr 2011 sind keine wesentlichen Veränderungen beim Anlagevermögen der Gesellschaft eingetreten und werden bis Jahresende plangemäß weder im Sachanlagevermögen noch im Finanzanlagevermögen stattfinden. Die Gesellschaft nimmt seit dem Jahr 1995 keine Investitionen in das Sachanlagevermögen vor, da die betriebliche Investitionstätigkeit gemäß dem Betriebsführungs- und –überlassungsvertrag der operativen STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH übertragen worden ist. Die Abschreibungen für die abnutzbaren Wirtschaftsgüter der Gesellschaft werden kontinuierlich weitergeführt. Finanzielle Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich für die Gesellschaft keine.

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens dienen der Gesellschaft bei vorwiegend mittelfristiger Veranlagung zur Erzielung von Kapitalerträgen. Die Wertpapiere setzen sich hauptsächlich aus in- und ausländischen festverzinslichen Anleihen, Schuldverschreibungen und Miteigentumsfondsanteilen zusammen. Diese sind gemeinsam mit der Beteiligung an der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH in der Position III. Finanzanlagen der Halbjahresbilanz enthalten. Die seit Jahresbeginn eingetretenen Abwertungen bei den Wertpapieren werden im Finanzanlagevermögen berücksichtigt.

Die Forderungen betreffen vor allem die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH und die Muttergesellschaft IREKS GmbH / Kulmbach (Deutschland).

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind seit Jahresbeginn gesunken. Ein Großteil dieser Guthaben wird als Festgeld veranlagt.

Die in sachgerechter Auslegung der Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensrechtes gebildeten aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten geschätzte Beträge für die zu erwartenden Zinserträge und die Anteile der auf das zweite Halbjahr entfallenden bereits verbuchten Aufwendungen.



Passiva

Das auf TEUR 5.600 lautende Grundkapital ist in 560.000 gleichberechtigte, nennwertlose Stückaktien eingeteilt, sodass auf jede Aktie ein Grundkapitalanteil von EUR 10 entfällt. Die Aktien werden im Rahmen des geregelten Freiverkehrs (Standard Market Auction) an der Wiener Börse gehandelt.

Die Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen werden gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgewiesen. Gleiches gilt für die un versteuerten Rücklagen.

In der Position IV. Bilanzgewinn ist auch der Halbjahresüberschuss von TEUR 427 enthalten.

Die Position C. Rückstellungen enthält auch die Passivierungen für Pensionen, welche an drei Berechtigte zu leisten sind. Der Betrag basiert auf einem Rechnungszinsfuß von zwei Prozent.

Weiters sind in den Rückstellungen die Vorsorge für die Ertragsteuer des laufenden Jahres sowie die Vorsorgen für sonstige aus den Vorjahren stammende geringfügige Aufwendungen enthalten.

Die Verbindlichkeiten betreffen vor allem die Umsatz- und Lohnsteuerzahllasten an das Finanzamt.

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen sind für bekannte, noch nicht fällige bzw. noch nicht buchungsfähige Aufwendungen in sachgerechter Auslegung der Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensrechtes gebildet worden.



Zur verkürzten GuV-Rechnung per 30. 06. 2011

Die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.2011 - 30.06.2011 wird wie in den vergangenen Jahren nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 231 (2) UGB erstellt.

Die gegenüber dem Vorjahr verringerten Umsatzerlöse umfassen das Nutzungsentgelt für die Vermietung der Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen an die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH.

Der Personalaufwand entsteht für ein im Ruhestand befindliches ehemaliges Mitglied des Vorstandes und leitende Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene und beträgt für das I. Halbjahr 2011 TEUR 88. Die aktiven Mitglieder des Vorstandes erhalten von unserer Gesellschaft keine Bezüge, da sie im Rahmen ihrer vertraglichen Verpflichtungen mit der IREKS GmbH bzw. der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH für unsere Gesellschaft tätig sind.

Alle Aufwendungen der Gesellschaft werden - wie im Betriebsführungs- und -überlassungsvertrag vorgesehen - eingehend daraufhin überprüft, ob ihr Entstehen mit dem überlassenen Betrieb in ursächlichem Zusammenhang steht. Wenn diese Voraussetzung gegeben ist, wird der Aufwandsbetrag an die STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH als Nutzungsentgelt weiterverrechnet.

Das Finanzergebnis zeigt im Berichtshalbjahr einen Gewinn von TEUR 419. Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus den Wertpapier- und sonstigen Zinsen, auch von verbundenen Unternehmen, sowie aus Fondsausschüttungen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt im I. Halbjahr 2011 um TEUR 413 unter dem des I. Halbjahres 2010.



KAPITEL 2

Lagebericht des Vorstandes zum Finanzabschluss für das erste Halbjahr 2011

Auf Grund der börsengesetzlichen Bestimmungen ist ein Halbjahresabschluss für unsere Gesellschaft zu veröffentlichen. Der Halbjahresabschluss per 30.06.2011 wird nach den Prinzipien des Unternehmensrechtes erstellt, da unsere Gesellschaft nicht verpflichtet ist, einen Konzernabschluss nach IAS 34 vorzunehmen. Es werden die verkürzte Bilanz per 30.06.2011 und die verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis 30.06.2011 dargestellt und um einen erläuternden Anhang ergänzt.

Die Situation auf den internationalen Finanzmärkten bleibt auch im I. Halbjahr 2011 bestimmt von Unsicherheit und Volatilität in sämtlichen Veranlagungsformen. Insbesondere die Befürchtungen an den Finanzmärkten, dass einige EU-Länder ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können, bilden ein Gefahrenpotenzial für alle Mitgliedsländer und damit auch für den Euro-Währungsraum insgesamt.

Unsere Gesellschaft weist für das I. Halbjahr 2011 einen Überschuss von TEUR 427 (I. Halbjahr 2009: TEUR 926) aus. Beim Vergleich der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr durch einen außerordentlichen Ertrag beeinflusst war. Der Überschuss des ersten Halbjahres 2011 setzt sich zum einen aus Mieterträgen für die an die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH gemäß Betriebsführungs- und -überlassungsvertrag zur Nutzung überlassenen Grundstücke, Gebäude und sonstigen Gegenstände des Anlagevermögens zusammen; zum anderen spiegeln sich darin die für Wertpapiere und Festgeldanlagen erhaltenen Zinserträge wider.



Für das I. Halbjahr 2011 sind auf unseren Wertpapierbestand kursbedingte Abwertungen in Höhe von TEUR 22 vorzunehmen, die übrigen Kosten bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Ergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2011 insgesamt wird vorwiegend geprägt sein von der weiteren Entwicklung an den Finanzmärkten sowie von der Entwicklung des nach wie vor historisch niedrigen Zinsniveaus.

Bei der Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH lässt sich für das Gesamtjahr 2011 trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf dem Rohstoffsektor ein positives Jahresergebnis erwarten.



KAPITEL 3

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, im August 2011

DER VORSTAND

Lutz HAGER
(Vorstandsmitglied)

DI Stefan SOINÉ
(Vorstandsmitglied)